

**Statement anlässlich der Pressekonferenz  
#SolidarischerHerbst, Bündnis Superreiche zur Kasse**

Präses Michael Wagner,  
KAB München und Freising,  
02.11.2022

Es gilt das gesprochene Wort.

---

Unser Auftrag als Katholische Arbeitnehmerbewegung KAB speist sich aus der biblischen Überlieferung und der christlichen Soziallehre. Im Zentrum ihrer Kritik stehen dabei weder der Wohlstand noch wirtschaftliche Tätigkeit, sondern ihr Missbrauch, der zu Reichtum und Luxus, sowie Armut und Ausbeutung führt.

Biblich gesehen, stellt Gott den Menschen seine Arbeitskraft und die Ressourcen der Erde zur Verfügung. Letztendlich gehört alles Gott. So müssen alle Erträge auch allen Menschen zugleich zu teil werden.

In seiner jüngsten Enzyklika Fratelli Tutti stellt Papst Franziskus fest: „Es gibt wirtschaftliche Regeln, die sich als wirksam für das Wachstum, aber nicht gleichermaßen für die Gesamtentwicklung des Menschen erweisen. Der Reichtum wächst, aber auf ungleiche Weise, und so entstehen neue Formen der Armut“.<sup>1</sup>

Wie Reichtum und Vermögen verteilt werden, ist Menschenwerk. Wenn allein das Geld darüber entscheidet, in welchem Maße gesellschaftliche Anteilnahme möglich ist, ist das Gleichheitsprinzip verletzt. Das ist Ausgrenzung. Das sind Überreste eines Feudalsystems. Sie hebeln die demokratische Grundstruktur aus.

Der Katechismus hält fest: „Händler, die durch wucherische und profitgierige Geschäfte ihre Mitmenschen hungern und sterben lassen, begehen indirekt einen Mord; Für diesen sind sie verantwortlich.“<sup>2</sup> Reichtum verpflichtet verantwortlich zu handeln: Denn Gemeinschaft ist keine Struktur, die ausschließlich dazu dient, die persönlichen Interessen Einzelner zu befriedigen.<sup>3</sup>

Gemeinschaft stellt selber ein Gut dar. Folglich fordert Papst Franziskus in Fratelli Tutti, »dass man eine neue Gesellschaft formt, die auf dem Dienst am Nächsten gründet, anstatt auf dem Wunsch zu dominieren; eine Gesellschaft, die darauf beruht, dass man mit dem anderen teilt, was man besitzt, anstatt dass jeder egoistisch um den größtmöglichen Reichtum kämpft“.<sup>4</sup>

Und für eine solche Gesellschaft setzen wir uns als katholische Arbeitnehmer-Bewegung ein und gehen dafür auf die Straße.

---

<sup>1</sup> Fratelli Tutti Nr. 21

<sup>2</sup> Katechismus der Katholischen Kirche Nr. 2269. Diese Verurteilung gilt auch für die globalisierte Wirtschaft, die Finanzsysteme entwickelt, die die Armut der Menschen missbraucht. (vgl. KKK 2438)

<sup>3</sup> Vgl. Kompendium der katholischen Soziallehre Nr. 339

<sup>4</sup> Tutti Fratelli Nr. 229